

2019

Fonds für  
Leben Lieben im  
Liebe Leben



*„SEI die Veränderung, die du dir für  
diese Welt wünschst.“  
(Mahatma Gandhi)*

*„Innerer Frieden ist Freisein und  
beginnt in mir.“*

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*



## Inhalt

Erlebnisse und Ereignisse im Badhaus Leogang	2
Vermögenslage	24
Der Fonds	24
Impressum	25

## Erlebnisse und Ereignisse im Badhaus Leogang

Der Jahresübergang von 2018 in 2019 gestaltete sich sehr fordernd, ernst, intensiv und still- einige Menschen bereiteten sich darauf vor, zu sterben- und starben. Ich durfte sie und ihre Angehörigen begleiten.

Zwei sehr junge Menschenkinder im Alter von 17 und 21 hinterließen zutiefst erschütterte Eltern, Geschwister, Verwandte und Freunde. Für einen der beiden erstreckte sich das Sterben über Jahre im Grunde- der andere entschied sich innerhalb von Minuten, zu gehen.

Wieder einmal erlebte ich einen Prozess, einen „Sog“ unter den Jugendlichen, ihrer Freundin, die so plötzlich aus dem Leben geschieden war, nachgehen zu wollen- aus dem Schock, dem Gelähmt-sein und dem nicht fassen können heraus. Dieser Gruppen- Prozess, in der Trauer das Leben in Frage zu stellen, wandelte sich nach vielen, sehr emotionalen und tränenreichen Begegnungen, in bewussteres Erleben des Alltags und der eigenen Gesamtsituation. Diese gemeinsame Extremerfahrung brachte die Jugendlichen letztendlich einander viel näher und der Umgang miteinander wird auch heute noch als achtsamer und ehrlicher erlebt.

---

Im Begleiten der älteren Menschen erlebe ich immer deutlicher, dass die Bereitschaft, der Wunsch und das Sehnen nach Auseinandersetzung mit dem Übergang im Sterben immer größer werden. Das Tabu- Thema „Tod“ erlangt vielmehr eine zentrale Rolle, da die gezielte Auseinandersetzung damit oft ent-ängstigend erlebt wird- und die Lebensqualität ohne diese „unterdrückte Angst vor`m Sterben“ weitaus höher empfunden wird.

Auch innerhalb der Familien, die ich beim Sterben eines Angehörigen begleite, beobachte ich eine Veränderung im Umgang mit dieser schwierigen Situation:

Die düstere, befangene und ausschließlich schwere Atmosphäre, die sich noch vor Jahren nahezu durchzog, weicht langsam aber sicher einer gänzlich neuen Haltung dem Sterben gegenüber- einer lichtereren, „lebendigeren Kultur des Sterbens“.

Weitaus häufiger als früher werden Kinder und Jugendliche in den Prozess der Sterbe- Begleitung integriert. Auch Haustiere und ihre wertvolle Nähe zu den kranken Bezugspersonen ist sogar ein Thema! Körperliche Nähe mit den Sterbenden zu leben, Berührungsängste zu überwinden, entkrampft sehr oft die schwierige Situation.

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Es wird meinem Erleben nach viel mehr kommuniziert, auch gelacht, gesungen, musiziert- die Menschen erlauben sich immer mehr, selbst diese Momente zu genießen- sich an Erinnerungen zu erfreuen sogar- und das in einer neuen, tiefen Bewusstheit. Die Scham über sehr positives Miteinander in der Nähe vom Übergang zum Tod weicht.

Immer häufiger wächst auch der Mut, Angehörige daheim, im Kreis der Familie und in der vertrauten Umgebung, zu begleiten.

Die 2 Worte „Sterbebegleitung“ und „Trauerarbeit“ klingen sehr nüchtern- doch diese Teil-Essenz von Menschsein nahm in der ersten Jahreshälfte 2019 sehr viel Raum ein.



---

Immer wieder finden junge Menschen den Weg zu uns, die sich in tiefer Verzweiflung befinden. Im vergangenen Jahr gab es einige Male die akute Situation, dass sich jemand von ihnen ernsthaft das Leben nehmen wollte.

2 Männer und eine junge Frau, im Alter zwischen 16 und 23, waren auf dem Weg in den Suizid- wir konnten rechtzeitig helfen. Alle 3 verbrachten eine Zeit im Badhaus, um sich zu stabilisieren und eine neue Perspektive zu gewinnen. Schwere Probleme, von Obdachlosigkeit über Selbstverletzungen, bis hin zu massiver Gewalt im Elternhaus, Trauer und Drogenkonsum waren die Auslöser für ihre nachvollziehbare Verzweiflung und den Wunsch, zu sterben.

---



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Die Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften der Polizei, der Notärzte und auch mit Kliniken gestaltete sich sehr positiv und immer unkomplizierter- das gegenseitige Vertrauen wächst.

Die beiden jungen Männer halten den Kontakt zu uns weiterhin und sehr gern aufrecht- das familiäre Miteinander im Badhaus und die emotionale Unterstützung helfen ihnen immer noch, sich in instabilen Phasen der Unsicherheit oder Angst leichter zu stabilisieren.

---

Im Zusammenhang damit erinnere ich mich an 2 junge Frauen aus Deutschland, die Anfang Oktober zu uns ins Haus kamen. Sie hatten mich gebeten, zu kommen, um sich von mir verabschieden zu können.

Ihr körperlicher Zustand war, dass es im Grunde keine Perspektive mehr gab, zu leben. Sie baten mich, sie mitzunehmen- und sei es nur, um in Ruhe und liebevoller Atmosphäre zu sterben.

Direkt vom Spital aus nahm ich sie mit Hilfe ihrer Familien mit ins Badhaus. Da kein Appartement frei war und ihr Zustand es auch nicht verantwortbar machte, sie auch nur einen Moment unbeaufsichtigt zu lassen, haben wir in meinem Wohnzimmer 2 Krankenbetten aufgebaut.

Bereits nach ein paar Tagen mussten wir den Notarzt-Hubschrauber kommen lassen, da eine von ihnen keinen Puls mehr hatte.

Der Extrem- Zustand der beiden forderte die Badhaus- Familie sehr- es flossen viele Tränen in Anbetracht des großen Leidens. Doch beide Frauen stabilisierten sich überraschend gut.

Mit Jahresende konnten sie bereits wieder heimreisen und es geht ihnen bis heute (April 2020) relativ gut. Die Behandlung ist noch nicht abgeschlossen.

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*





*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Immer mehr Familien mit schwer kranken Kindern und Jugendlichen suchen unsere Unterstützung bei schweren körperlichen Erkrankungen- oft ergänzend zur Schulmedizin.

Auch Lernschwierigkeiten und „Mobbing“-Themen führen Familien zu uns.

Dabei fällt mir auf, dass Krankheitsbilder wie Depressionen oder Angst- Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen enorm zunehmen- sogar die relativ neue Diagnose „Burnout“ wird immer häufiger bei Schulkindern und Jugendlichen gestellt- wirklich besorgniserregend!

---

Bezeichnend für das Jahr 2019 ist die starke Zunahme an Hausbesuchen und Besuchen in Spitälern. Das steht im Zusammenhang mit einer Konzentration auf schwerstkranke, atherapierte, sterbende und trauernde Menschen.

Immer häufiger erlebe ich in den Familien, die sich einem langwierigen Sterbe-Prozess eines Angehörigen konfrontiert sehen, eine zusätzliche Belastung durch wirtschaftliche Not.



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Da die oben beschriebenen Themen vor allem in der ersten Jahreshälfte sehr viel Kraft und Zeit gebraucht haben, hatten wir uns entschlossen, unsere Einkehr- Sommer- Saison ohne das jährliche, große Dankbarkeitsfest zu starten.

Es wäre einfach gar nicht schaffbar gewesen, die erforderlichen Organisationstätigkeiten parallel zu den akuten Themen zu bewerkstelligen.

---

Noch bevor wir unsere Einkehr am 11.Mai eröffneten, feierte Eva, eine liebe „Badhaus-Freundin“, am 4.Mai ihren 50. Geburtstag in unserem Garten- ca. 1,5 Jahre vorher hatte sie bereits um diesen Termin gebeten! Es war ein sehr liebevolles und musikalisches Fest.

---

**Die Freude zur Eröffnung unserer Einkehr am 11.Mai dann war immens von Seiten der Gäste und auch beim Team!**

Das Wiedersehen fiel sehr, sehr herzlich aus. Es war auch spürbar, dass die „Philosophie“ vom Badhaus viele Gäste in der „Badhaus- Winter-Pause“ zur Auseinandersetzung mit so manchen zwischenmenschlichen Themen angeregt hatte. Der Wunsch nach ehrlichen, offenen Gesprächen fand von vielen Seiten her Ausdruck.

---

Die Menschen, welche zu Beratungs- Terminen an den Wochenenden kamen, haben es ganz besonders genossen, den Termin mit einer Einkehr in unserem Gast- Garten zu verbinden.

Viele Gäste mit weiter Anreise, aber auch aus der näheren Umgebung, baten um einen Wochenend- Termin, um beides miteinander verbinden zu können.

In diesem Jahr kamen vermehrt Gäste, die sich aufgrund einer Erkrankung wie z.B. Schlaganfall oder Speiseröhren-, Zungenkrebs damit schwertaten, „wie gesund/üblich zu essen“. Vor allem ihnen und ihren Familien tat es gut, hier unbefangen sein zu können und zu spüren: JEDER HIER ist voll und ganz auf ihrer Seite und voller Mitgefühl und in dem Wunsch, zu helfen- und ich traue mich, zu sagen, dass im Badhaus oft „gesunder Humor“ „Eisbrecher“ ist, der Anspannung und Unsicherheit nimmt.

Die vegetarisch/veganen, frischen und gesunden Köstlichkeiten, welche Anni und Hermine für die Einkehr- Gäste zaubern, erlangen immer mehr einen allerbesten Ruf! Wenn ich per Whatsapp- Nachricht z.B. „Spinatknödel“ angekündigt hatte, kamen prompt Tisch- Reservierungswünsche und die Einkehr war stärker besucht als sonst.

**Am Samstag, dem 6. Juli 2019 war es dann soweit:**

„Das 3. Fest der Dankbarkeit“ feierten sehr viele Gäste mit uns. Es war der Tag, an dem die Sommerferien begonnen hatten- ideal für Familien mit Schulkindern! Auch hatten wir den Mut, das erste Mal ohne Festzelte zu feiern, da Anfang Juli die Wahrscheinlichkeit schönen Wetters weitaus höher war als Anfang Mai. Und wir hatten Glück- die Sonne schien vom blauen Himmel- erst als die Gäste gegangen waren, kam Sturm auf.

Die Zelte waren sonst der größte Kostenfaktor- so sparten wir viel ein- und die Atmosphäre unter freiem Himmel, ohne die Zeltheizung, war eine weitaus angenehmere.

Wie alljährlich spielte die wunderbare Band „Libertango“ aus Salzburg und sorgte für leichte, lebendig- fröhliche und romantische Untermalung und Stimmung mit ihren Chansons aus verschiedenen Ländern.

Ein von den Kindern freudig begrüßtes Spielgerät war unsere neue Gartenschaukel, die zum Fest eingeweiht werden konnte. Unser lieber, hilfsbereiter Nachbar Hermann hatte für uns gemeinsam mit seinen Söhnen und unseren Jungs im Haus, 3 Bäume gefällt. Aus den Stämmen baute er dann eine tolle, stabile Schaukel in vielen Arbeitsstunden. Arshan (7), unser jüngstes Familienmitglied, half tatkräftig beim Entrinden- und auch Mohammed und Sadek halfen am Gerüst bei strömendem Regen und ohne Höhenangst!

Zum zweiten Mal war auch Heinz Halwachs, Fußkünstler aus der Nähe von Wien, dabei!

Die Gäste staunten sehr darüber, was für ein besonderes Kunstwerk- eine romantische Blumenpracht- Heinz mit seinen Füßen malte! Denn Heinz ist ohne Arme geboren. Sein sonniges und überaus humorvolles Wesen hat viele Gäste berührt und zum Nachdenken angeregt.

Zum ersten Mal war Tina Hötendorfer aus St. Johann in Tirol bei uns.

Tina ist seit einem Snowboardunfall querschnittgelähmt. Nichtsdestotrotz hat sie in St. Johann in Tirol eine bemerkenswerte Kunst- Galerie, „ROLLIN-ART“, eröffnet, in welcher sie ihre positiven, farbenfrohen und inspirierenden Kunstwerke präsentiert und verkauft.

Auch bei unserem Dankbarkeitsfest bot sie ihre so außergewöhnlichen Stücke zum Verkauf an- und lud die Gastkinder zum kreativen Malen ein- was großen Anklang fand!

Auf das alljährliche Kinder- Schminken hatten sich viele Kinder schon lange gefreut! Die Fotos mit den geschminkten, lebendigen Tiergesichtern durften natürlich mit nach Hause genommen werden- und waren der ganze Stolz der Kinder!



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Ebenso gab es, wie jedes Jahr, einen kleinen Markt mit handgefertigten, getöpferen und genähten, gebastelten Produkten, welche nahezu ausschließlich von Menschen mit Beeinträchtigung hergestellt wurden. Wir hören immer häufiger von Gästen, dass sie es sehr schätzen, hier vor Ort die Möglichkeit zu haben, diese liebevollen Unikate zu kaufen als z.B. Geschenke mit auch ideellem Wert. Denn meist ist das nur in der Weihnachtszeit auf Märkten üblich.

Und für die Menschen, welche in den Werkstätten tätig sind und dann hier ihre Handarbeiten präsentieren und verkaufen können, ist das alljährliche Fest im Badhaus stets ein Grund zu riesiger Freude!!!

Zum engsten Kreis der Badhaus- Familie gehören Tom Stuppner und seine wunderbare Frau Usha mit dem gemeinsamen Sohn Axhobyhia. Tom und Usha engagieren sich mit allem, was ihnen menschenmöglich ist, für Kinder in Nepal mit ihrem Verein „Friends for Nepal“. Der Verein trägt viele Projekte in einem Vorort von Kathmandu, z.B. eine Schule, ein Waisenhaus, eine Health-Station u.v.m. Der Verein bietet die Möglichkeit, Patenschaften für eines der Kinder einzugehen. Und wir sind sehr glücklich darüber, dass immer mehr Menschen über das Badhaus in Kontakt mit Tom kommen und gern eine Patenschaft übernehmen, welche dann die komplette Versorgung eines Kindes gewährleistet.

Auch zum 3. Fest der Dankbarkeit waren Tom, Usha und Axhobyhia natürlich wieder dabei und brachten eine große Auswahl an nepalesischen, beeindruckend schönen Waren mit, welche die Gäste kaufen konnten- natürlich zugunsten der Kinder in Nepal.

Gerald Weiskopf vom Salzburger Fernsehsender RTS „verewigte“ wieder in seiner ganz eigenen Kunstfertigkeit, mit viel Feingefühl, Menschenkenntnis und einem sagenhaften Blick für aussagekräftige Details, viele schöne Momente vom Fest und führte sehr gekonnt interessante Kurzinterviews- zum ersten Mal mit seiner „Assistentin“, Tochter Lara.

Neben all den besonderen, menschlichen Themen, war doch eines immer wieder Gesprächsthema beim 3. Fest der Dankbarkeit: das himmlische, vegetarisch-vegane Genuss- Buffet, welches so sehr kreativ und liebevoll mit natürlichen Zutaten wie z.B. Gänseblümchen dekoriert war. Sogar frisch gebackene Dinkel- Weckerl gab es- wie stets im Badhaus.

Eindrücke davon findet ihr auch im Film zum 3. Fest der Dankbarkeit auf unserer Homepage

---

Bereits im Mai vor dem Fest hatten wir die Leoganger Familien darüber informiert, dass wir dazu einladen, Kleidung zu spenden für Kinder in afrikanischen Ländern wie Eritrea, Kamerun, Uganda und Äthiopien.

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Wie bereits 3 Jahre zuvor, als wir Kleiderspenden für Flüchtlinge in Österreich sammelten, überwältigte uns die Resonanz und Großzügigkeit der Leoganger und Saalfeldner Familien!!! Das Badhaus platzte schier aus allen Nähten vor lauter Geschenken an die Kinder in Afrika!!!

Welche FREUDE und vielleicht auch Würde selbst ein verschlissenes T-Shirt in Kamerun einem Kind, das bis dahin völlig ohne Kleidung war, beschert, ist wohl für die meisten von uns hier nur schwer vorstellbar.

Wenn wir die 23kg-Koffer für die Kinder packen, ist es eine große Freude, sehr erfinderisch darin zu sein, jede noch so kleinste Ritze, jeden Schuh in Größe 23 mit einem Zuckerl oder Lolly auszufüllen!

---

Am 17. August luden Einat Gilboa und Gerhard Fankhauser zu einem ihrer bereits weit bekannten Friedenskonzerte ins Badhaus ein. Ihre sehr niveauvollen, spirituellen Lieder verschiedenen kulturellen Ursprungs gehen sehr nahe und tun einfach gut- Einat und Gerhard verstehen es, das Publikum mitzunehmen auf eine besondere Reise und auch allen Gästen das Gefühl von friedlicher Verbundenheit zu geben.

---

Im März und im Oktober lud die wunderbare Ilse Griebenauer zu je 3 Abenden ein unter dem Titel „Heilsames Singen für die Seele“. Ohne erforderliche Vorkenntnisse war jeder herzlich eingeladen, teilzunehmen und seine Stimme über neue Zugänge zu entdecken. „Falsch oder richtig“ gab es dabei natürlich nicht. Die Teilnehmer hatten sehr viel Spaß- und Ilse spendete als Dank für den Raum großzügig für den Fonds.

---

Als Trauungsort für standesamtliche Trauungen der Gemeinde Leogang ist das Badhaus auch immer beliebter. Auch in 2019 gaben sich einige Paare bei uns das „Ja-Wort“.

Es kommen Paare zu uns, die sich mit der Philosophie des Hauses identifizieren und den Gedanken der Spende für Menschen, die Hilfe benötigen, sehr begrüßen.

Auch Paare, welche wirtschaftlich nicht sehr stabil dastehen, sehen in unserem Angebot eine Möglichkeit, „kostengünstig“ den ganz besonderen Tag zu begehen- was wir sehr gern unterstützen.

---

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Ein großer Moment der Freude war es für uns, als im Sommer ein Brief kam, der bestätigte, dass uns auch für ein weiteres, 3. Jahr das ÖSTERREICHISCHE SPENDENGÜTESIEGEL VERLIEHEN WIRD! Danke von ganzem Herzen für die Wertschätzung!

---

Eine ganz besondere Freude ist es uns, dass Thomas auch in 2019 regelmäßig YOGA- Abende im Badhaus angeboten hat. Neu war, dass Thomas speziell für Männer Yoga- Abende angeboten hat.

---

Die Räumlichkeiten im Badhaus erfreuen sich auch immer wieder der Beliebtheit für Supervisionsgruppen- in 2019 war z.B. das Team der Freiwilligen- Koordinatoren vom Salzburger Hilfswerk sowie ein Lebenshilfe- Team bei uns.

---

Die warme, liebevolle Herbstsonne schien überall im Badhaus, als uns am 13. Oktober wieder „Familie Kunterbunt“ besuchte. Zur „Familie Kunterbunt“ gehören Familien, die ein Kind mit Down Syndrom oder einer anderen Form der Beeinträchtigung geschenkt bekommen haben. Bereits einige Jahre sind die „Familie Kunterbunt-Tage“ unsere ganz persönlichen Höhepunkte im Badhaus. Denn die „Kinder mit dem kleinen Extra“ sowie ihre Geschwisterkinder und Eltern bringen stets unbändige Freude und Liebe mit!

Von Mal zu Mal ist die gemeinsame Vertrautheit inniger. Auch neue Familienmitglieder werden mit offenen Armen und Herzen aufgenommen. Dadurch, dass keine anderen Gäste im Haus sind, ist auch die Unbefangenheit wohltuend- die Kinder können sich frei bewegen- und tun das auch nach Lust und Laune! Alle freuten sich mittags bereits auf die köstlichen Speisen- und dann ging`s los mit dem Kinder schminken. Elke und Anabel verzauberten die Kinder in Glitzer-Schmetterlinge, Tiger, Einhörner u.v.m.- und die Sofort- Fotos davon gab`s als Erinnerung zum Mitnehmen für Daheim. Die älteren Kinder und Jugendlichen wussten auch bereits von den Treffen vorher, dass es wieder das Angebot geben würde, sich massieren zu lassen. Kinderkrankenschwester Manu und ihre Freundin verwöhnten die Kinder jeden Alters mit sanften Massagen, Lymphdrainagen, Klangschalen- Klängen.

Alle „schmolzen dahin“ vor Entspannung und Genuss- vom Säugling bis zum Teenie!

Ich bin sicher, dass unsere „Familie- Kunterbunt- Tage“ weiterhin regelmäßig stattfinden werden!

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*



*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*



---

Einen ganz wesentlichen Aspekt möchte ich einmal für sich benennen:

Seitdem wir damit begonnen haben, unser Erdgeschoss barrierefrei zu gestalten, findet es ENORM GROSSEN ANKLANG und wir bekommen viele positive feedbacks!

Vor allem Rollstuhlfahrer reagieren regelrecht erleichtert über unser großzügig umgebautes Bad samt Dusche und die Tische in der Einkehr, an welche dank der Aussparungen mit dem Rollstuhl ganz herangefahren werden kann.

Und unsere Rampe, die das selbständige Fahren ins Haus leicht macht aufgrund von weniger als 6% Steigung, gerilltem Boden und elektrischer Tür, begeistert ebenso die Familien, die mit Kinderwagen ins Haus kommen. Auch Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen beim Gehen fühlen sich sehr sicher dabei, den Weg ins Haus über die Rampe zu nehmen.

---

Die letzten 3 Monate von 2019 brachten wieder sehr viel Ernstes mit sich. Einige Menschen trauten sich das Leben nicht mehr zu- und gingen... Gerade zum sensiblen Jahreswechsel ist es besonders schwierig für Angehörige, mit dem Verlust eines Menschen zurechtzukommen.

---

Die Familie aus dem Iran, welche seit dem Sommer 2018 bei uns im Haus lebt, kommt langsam zur Ruhe. Frau und Kind haben die Strapazen der Flucht ein Stück weit verarbeitet. Arshan, mittlerweile in der 2. Volksschulklasse, liebt seine Freunde, geht gern zur Schule und spricht bereits sagenhaft gut Deutsch! Sein Papa Esmaeil ist sehr gern als Mesner in der Leoganger Kirche tätig. Bis jetzt haben auch sie noch immer keinen positiven Asylbescheid erhalten.

---

Nun möchte ich noch berichten, was sich in 2019 bei meinen geliebten „Söhnen“ aus dem Irak getan hat.

Alle 4, Yahya, Aymen, Sadek und Mohammed, haben immer noch keinen positiven Asylbescheid erhalten. Im Gegenteil: Yahya und Aymen erhielten ein 2.Mal negativ- nach einem sehr aufwühlenden und fordernden Gerichtstermin in Graz. Wieder war das Urteil selbst für unseren Anwalt nicht nachvollziehbar. Alle 4 dürfen somit immer noch nicht arbeiten- sich lediglich um eine Kontingent- Saisonstelle in der Gastronomie bewerben. Das haben sie auch getan- und alle 4 wollten von Hoteliers in Zell am See und Umgebung unbedingt eingestellt werden. Yahya und Aymen waren so zuversichtlich, dass sie sogar ein kleines Souterrain- Appartement in Zell am See anmieteten und Mitte November dorthin übersiedelten.

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

Leider hatte lediglich Mohammed dann eine Zusage erhalten- die Kontingent- Plätze waren bereits alle vergeben. Und auch Mohammed konnte in den 3 angesetzten Monaten kaum arbeiten, da er schwer an einer Gürtelrose erkrankte und seine Genesung sich über einen langen Zeitraum erstreckte.-

---

Lange habe ich überlegt, ob ich nun davon schreibe- doch es gehört gesehen, gewürdigt:

Alle 4 Jungs sind ja 2015 aus dem Irak geflohen und bei uns, da innerhalb ihrer Familie immer wieder Angehörige, Onkel und Cousins, getötet- ermordet wurden. Im Oktober 2018 wurde der älteste Bruder von Mohammed und Sadek entführt und getötet- 4 Wochen, nachdem er das erste Mal Vater einer Tochter geworden war. Dann, im September 2019, wurden seine Frau und seine knapp einjährige Tochter gezielt erschossen. ---

Die Mutter und Geschwister von Mohammed und Sadek sind immer auf der Flucht- im Moment sind sie gerade in Griechenland, im Zelt-Lager. Wo es nicht nur kalt und nass ist, Tausende von Menschen auf engstem Raum leben und es wenig zum Essen gibt, sondern auch dort Corona- Angst grasiert. Der zweitälteste Bruder von Mohammed und Sadek ist auch dort- mit seiner Frau und 3 Kindern- 3 Jahre, 1,5 Jahre und im Oktober ist dort im Lager Ali, das jüngste Kind der Familie, geboren.

Für die Jungs bedeutet nicht arbeiten zu können auch, ihre Familie in Not nicht finanziell unterstützen zu können.

Kein Wunder, dass Mohammed schwer krank wurde. Eher erstaunlich finde ich es, wie wenig krank die Jungs sind- bei allem....

Mir ist es unbegreiflich, wie die Jungs es schaffen, mit all dem was war- und ständig ist- zurechtzukommen. Ich habe absolute Hochachtung vor ihrer Stärke, ihrem Lebensmut und ihrer Freude, die sie trotz allem leben.-

Seit Januar 2020 arbeiten alle 4 ehrenamtlich in Werkstätten der Lebenshilfe, betreuen dort Menschen mit Beeinträchtigung- und sind sehr glücklich mit dieser wunderbaren Aufgabe, über ihre gemeinsame Zeit mit den ganz besonderen Menschen.

Das ist etwas sehr Berührendes, was ich beobachtet habe, seitdem die 4 bei uns sind:

Sie haben in keinsten Weise irgendwelche Berührungängste im Miteinander mit Senioren, Kindern, Schwerkranken oder Menschen mit Beeinträchtigung- ganz im Gegenteil: sie alle 4 blühen regelrecht auf, wenn sie für Menschen da sein können. Und wir haben unzählige Rückmeldungen dahingehend bekommen, wie wohltuend sonnig und empathisch alle 4 seien- und auch sehr umsichtig und hilfsbereit.

Ich liebe meine 4 Söhne. Und den Fünften im Bunde auch:

**Hassan.**

Unsere 2 Brüderpaare sind Cousins von Hassan. Auch Hassan kam 2015 nach Österreich- in ein Asylwerber- Lager in der Nähe von Graz. Hassan kenne ich seit 2016, er hat uns immer wieder besucht und wir ihn- auch zu Weihnachten ist Hassan stets da, denn er gehört zur Familie- ist 5. Sohn. Als Hassan 12 Jahre alt war, wurde er entführt. Die Entführer zertrümmerten seine Schädeldecke mit einem großen Stein und warfen ihn dann auf die Straße.

Laut vieler Ärzte ist es ein Wunder, dass Hassan überlebt hat. Unter welch grausamen Schmerzen über etwa 12 Jahre, kann wohl kaum jemand nachvollziehen. Ein Professor sagte zu uns, es sei ihm und seinen Kollegen unbegreiflich, wie Hassan habe existieren können. ---

Denn durch die Verletzungen wuchs ein riesiges Geschwür im Kopf, welches das Gehirn verdrängte und ihm auf einem Auge fast die gesamte Sehkraft nahm. Auch durchlitt er mehrere Gehirnhautentzündungen- auch da ein Wunder, dass er die überlebt hat und sogar ohne eine geistige oder massivere körperliche Beeinträchtigung davonzutragen. Sein rechtes Auge ist allerdings stark verschoben und Hassan konnte es nicht schließen.

In der Weihnachtszeit 2017 fragte ich Hassan, was er sich für sein Leben wünsche. Und er sagte sehr demütig und leise, er habe nur einen Wunsch für sein Leben- operiert zu werden.

Damit begannen 2 Jahre für Hassan, die es in sich hatten. Zuerst wurde grundsätzlich die OP in Graz abgelehnt, da diese außergewöhnlich gefährlich und mit hohen Kosten verbunden sei- auch von einem positiven Asylbescheid wollte man eine Behandlung abhängig machen.

Als ich dem Patienten- Management klar machte, dass das gegen das Gesetz verstoßen würde, wurden erste Untersuchungstermine vereinbart- die regelmäßig verschoben wurden.

Leider war es bereits damals nicht erlaubt, einen Antrag zur Quartierverlegung von Hassan ins Salzburger Land (zu uns) zu stellen, da Asylwerber das Bundesland nicht wechseln durften.

Anmerkung: Allerdings hatten wir die Verlegung für Yahya und Aymen ja auch durchgesetzt bekommen im Sommer 2016, als wir sie aus dem Burgenland geholt haben. 😊

Zurück zu Hassan:

Im Grazer Uni- Klinikum engagierte sich dann ein Professor sehr beherzt dafür, dass Hassan operiert werden würde, denn er gestand ein, dass Hassan sonst keine Überlebenschance haben würde- zumal Hassan erneut an einer Gehirnhautentzündung erkrankte. Wir alle waren trotz der zähen Abwicklung der Hoffnung, dass die OP bald angesetzt werden würde.

Dann kam die niederschmetternde Nachricht aus Graz, dass das Ärzte-Team der Gehirnchirurgie sich die Operation nicht zutraue. Es hatte niemals zuvor solch eine Operation gegeben. Doch der Grazer Professor erzählte einem Salzburger Kollegen von Hassan, welcher daraufhin anbot, dass wir zu ihm kommen dürften. Das Erstgespräch in Salzburg verzögerte sich um einige Monate, da Hassan erneut erkrankte und die Termine beim Primar in Salzburg rar waren. Doch als es dann endlich im September 2019 soweit war, war das für uns alle ein wunderbares Erlebnis! Hassan wurde von 2 Primaren und anderen Ärzten auf das HERZLICHSTE willkommen geheißen! Binnen 20 Minuten war klar:

Solch eine OP hatte es auch in Salzburg noch nicht gegeben- doch es sei kein Problem- die Vorgehensweise wurde prompt entschieden, alle Ärzte waren sich einig. Sogar die ersten Untersuchungen, auf die man sonst Monate zu warten hat, wurden innerhalb der nächsten 2 Stunden erledigt. Und das Wesentlichste: Alle Ärzte begegneten Hassan auf Augenhöhe und voller Empathie, waren voller Optimismus. 2 Tage später wurde uns der allererste Termin, an dem alle beteiligten Ärzte gleichzeitig Zeit haben würden, als fixierter OP- Termin telefonisch mitgeteilt: der 23. Januar 2020. 😊

Die vielen vorbereitenden Termine am Uni- Klinikum gestalteten sich sehr leicht. Doch es gab noch ein großes Geschenk, welches diese Entscheidung der Salzburger Ärzte mit sich brachte: Da es eine medizinische Notwendigkeit gab, durften wir einen Quartierwechsel für Hassan beantragen, der natürlich genehmigt werden musste!!! So lebt unser Hassan seit Ende 2019 in einem nahen Quartier in Saalfelden- und gemeinsam mit uns.

Die spektakuläre OP am 23. Januar verlief reibungslos. Bereits etwa 3 Wochen später wurde Hassan nach Hause entlassen. Er hat auf dem rechten Auge bereits jetzt wieder 40% Sehkraft, da der Tumor entfernt wurde und nicht mehr auf den Augapfel drückt. Im Herbst 2020 ist eine weitere Augen-OP geplant- die Vorbereitungen beginnen im Juli.

Ich beobachte eine enorm positive Entwicklung bei Hassan seit der OP. Er ist endlich schmerzfrei, endlich ein wenig selbstbewusst, noch fröhlicher als vor der OP, aktiver, gelöster, geselliger. Er sagt selber, dass er erst jetzt an eine Zukunft denken kann und sich überlegen möchte, was er sich für die Zeit nach der Augen-OP wünscht.

---

*Leben Lieben  
im  
Liebe Leben*

So gab es „fast noch in 2019“, nämlich am 23. Januar 2020, ein ganz besonderes „happy end“ für uns zu feiern- Hassan war gerettet. Dafür erfüllt mich tiefste Demut und Dankbarkeit.



Noch etwas sehr Bewegendes ereignete sich in 2019:

Die Familien der „Familie Kunterbunt“ gründeten den Verein „Vielfalt“, welcher sich wünscht, Menschen mit Behinderung zu fördern und zu unterstützen. Gemeinsam war geplant, am Welt-Down- Syndrom Tag, dem 21.3.2020, ein buntes, großes Gründungsfest im Badhaus zu feiern!!! Die Freude war groß!!! 😊

Doch ein ganz anderes „Sorgenkind“ nahm sich viel Raum und vereitelte unser Fest:

Das Corona- Thema. 😞 Das Fest wird nachgeholt, sobald es zu verantworten ist.

Für den Welt Down Syndrom- Tag dann bereitete uns Viola Wörter vom ORF Salzburg eine Überraschung- sie brachte einen Radio- Beitrag über den besonderen Tag, den Verein „Vielfalt“ und das geplante Fest!!! DANKE von ganzem Herzen!!!

Leider fällt aufgrund der Gesamtsituation in 2020 auch die gesamte Einkehr- Sommer- Saison ins Wasser.

---

Weitaus dramatischer betroffen durch die Corona- Krise sind viele Menschen, die ich in meinem Alltag begleite: Menschen mit Krebserkrankungen dürfen keine Besuche von Angehörigen erhalten. Sterbende haben sich von ihrer Familie, von ihren Kindern am Handy verabschieden müssen...

Viele Menschen, die unter Depressionen oder Angsterkrankungen leiden, geraten in akute Phasen. Auch viele Kinder und Jugendliche entwickeln massive Ängste aufgrund der Gesamtsituation um Corona- und leiden unter körperlichen Symptomen.

Jetzt, Mitte April 2020, stellt es sich ein wenig so dar, als ob die Situation im Land Salzburg ihren Höhepunkt vorerst überwunden habe.

Und doch: Füreinander wirklich da zu sein, ist nun essentieller denn je.



Und genau das erlebe ich bei vielen Menschen auf den unterschiedlichsten Ebenen:

Unser aktueller „Ausnahmezustand“ bringt mit sich, dass die Menschen sich viel schneller und ehrlicher öffnen füreinander, sich auseinandersetzen mit zwischenmenschlichen, sozialen und sogar ethischen Themen, bewusster und vor allem DANKBARER für viele Aspekte ihres Lebens sind, welche sie vorher als selbstverständlich empfunden haben.

Vielleicht ist das ja der Weg, den Mahatma Gandhi meinte mit:

**„SEI die Veränderung, die du dir für diese Welt wünschst“.**

...Eigentlich wäre der weise Satz von Mahatma Gandhi ein schöner, positiver Ausklang für den Jahresbericht 2019 gewesen...

Doch ich kann nicht umhin, nun noch einen Satz zum heutigen Tag, dem 20. April 2020 zu schreiben. In den frühen Morgenstunden ist ein junger, überaus liebevoller Vater von drei Kindern gestorben. Die Ärzte wussten bis heute nicht, an welcher Krankheit er gelitten hat.

Anja Jung



## Vermögenslage

Die wirtschaftliche Situation des Fonds ist unverändert stabil.

Die Details zur finanziellen Situation sind im Finanzbericht nachzulesen.

Von Herzen Danke an alle Spender, Helfer und Unterstützer; gleichwohl ob als Geldspende, Sachspende zur Unterstützung der Einkehr oder die mannigfache freiwillige Mitarbeit bei den Konzerten, den Veranstaltungen, in der Einkehr, oder bei Pflege von Haus und Garten.

## Der Fonds

Als alleiniges Organ des Fonds leitet der Fondsrat dessen Geschicke. Dieser ist ehrenamtlich tätig.

Mitglieder des Fondsrats sind Anja Jung, Hermine Lerch und Günther Engelbrecht



## Impressum

Herausgeber:

Fonds für Leben Lieben im Liebe Leben  
Badhaus  
Sonnberg 9  
5771 Leogang

Mildtätiger Fonds nach Salzburger Stiftungs-  
und Fondgesetz  
LGBINr 70/1976

Fonds Nr 2000020-STIFT/2950/9-2012  
genehmigt mit Bescheid vom 27.11.2012

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Leogang  
IBAN: AT 3735 0310 0000 0767 03  
BIC: RVSAAT2S031  
BLZ: 35031  
Kto-Nr.: 0007 6703

